

## **Wasserstandsgläser beim Modell**

Wasserstandsgläser sind kleine Wunderdinge, sie halten enorme Drücke aus, wenn man sie sachgerecht behandelt. Das beginnt beim richtigen Ablängen: Das Glas wird mit einer 3-kant-Feile durch ständiges Drehen auf einer weichen Unterlage ringsum angeritzt, bis es mit leichtem Druck gebrochen werden kann. Die Kanten können leicht angefeilt werden. Ein splitteriger Bruch beinhaltet die Gefahr des zunächst nicht bemerkten Weitersplitters. Zum Abdichten des Glases im Wasserstandsventil wird weiches Material wie Gummiringe oder weiche O-Ringe benutzt. Hanf oder Packungsgarn ist für diese Anwendung nicht geeignet.

Eine Wasserstandsglasabdichtung soll beim Anziehen nur 2 Finger erfordern. Es muss auch darauf geachtet werden, dass die Überwurfmutter nicht am Glas anliegt, da dies auch zu Spannungen führen kann. 2 bis 3 Zehntel Luft müssen schon vorhanden sein. Das Glas muss in der Längsdehnung etwas Spiel haben, es darf sich im eingebauten Zustand bis zu 1mm verschieben lassen. Dazu ist es enorm wichtig, dass das obere und das untere Wasserstandsventil genau fluchten.

Hier sei auch noch darauf hingewiesen werden, dass der Wasserstand bei betriebswarmer Lok um 3 bis 5 mm höher als der effektive Wasserstand im Kessel angezeigt wird. Das beruht auf der Kapilar-Wirkung der engen Glasröhrchen und der kaum sichtbaren Dampfbläschen im Wasser.

Wichtig ist das regelmässige Durchspülen der Wasserstände durch den unteren Wasserhahn.

**Ein korrekt anzeigender Wasserstand ist eine der beiden Lebensversicherungen für uns, das muss man sich stets vor Augen halten.**

Was tun, wenn ein Glas doch einmal platzt? Alle Absperrversuche sein lassen, auch wenn man Handschuhe trägt. Einige Schritte von der Maschine weg und möglichst ein Tuch über den Führerstand werfen, das ist das Sinnvollste, was man tun kann.

Wenn der Druck im Kessel abgebaut ist, kann das Feuer immer noch gekippt werden.